

# Mehr als zwei Stunden Bluesrock auf höchstem Niveau

Hamburg Blues Band feiert 30-jähriges Bestehen in der Blues Garage / Halleluja, was für ein Konzertabend

Im Rahmen ihrer „30th Anniversary – ‚Friends For A LIVEtime‘-Tour“ feierte die Hamburg Blues Band mit ihren handverlesenen musikalischen Gästen einen grandiosen Konzertabend im „Home Of Blues“. Im Zugaben-Block live on stage: Bluesrock-Rohdiamant Krissy Matthews.

Seit nunmehr 30 Jahren gehört die Hamburg Blues Band europaweit zu den Vorzeige-Bluesern. Immer wieder gesellen sich zu der Stammbesetzung um Gert Lange (Gesang/Gitarre), Hansi Wallbaum (Schlagzeug) und „Bexi“ Becker (Bass) handverlesene Ausnahme-Musiker, die mit ihrem Können die Setlist der Formation neu beleben. Allen voran Clem Clempson (Colosseum und früherer Humble Pie), den man zusammen mit Keyboarder Adrian Askew eigentlich mehr oder weniger zur Stammbesetzung zählen kann.

Im Rahmen ihrer diesjährigen „30th-Anniversary-Tour“ konnte man mit Pete Brown, Miller Anderson und Maggie Bell, ehemalige Frontfrau der Rockband „Stone the Crows“, drei weitere hoch dekorierte

Musiker der Blues-&-Rock-Szene gewinnen.

Los ging's pünktlich um 21 Uhr mit „Rollin“ aus dem Album „HBB-Live (feat. Dick Heckstall-Smith)“ – sicher auch eine Hommage an den legendären Saxofonisten (verstarb am 17. Dezember 2004), der zusammen mit Shouter Gert Lange die Hamburg Blues Band 1982 aus der Taufe hob.

Die Band legt mit „Stony Times“ und „Make Love Strong“ nach, bevor Woodstock-Legende Miller Anderson ganz tief in die Nostalgie-Kiste greift und mit „Just To Cry“ einen Titel der Keef Hartley Band aus dem Jahr 1969 hervorkramt. Mit „High Tide And High Water“ holt der gebürtige Schotte wenig später die nächste Bluesrock-Perle aus seiner Schatztruhe, beweist, dass er auch als Gitarrist noch immer zu den besten seines Fachs gehört, an diesem Abend ein ebenbürtiger Ersatz für Clem Clempson ist.

Mit „Hold Back“, einem Bluesrock-Juwel der Hamburg Blues Band, geht's in die Kabine, aus der man für die zweite Halbzeit „special guest“ Pete Brown mit auf die Bühne bringt. Er war zusammen mit Jack Bruce unter anderem für die Cream-Kompositionen „White Room“ und „Sunshine Of Your Love“ verantwortlich. Beide Stücke performt der inzwischen 71-jährige Musiker auch an diesem denkwürdigen Abend in der Blues Garage.

Was für eine Ausstrahlung,



NDZ-exklusiv: Die Hamburg Blues Band kurz vor ihrem bejubelten Auftritt. Von links: „Bexi“ Becker, Miller Anderson, Maggie Bell, Pete Brown, Gert Lange und Hans Wallbaum.



Vocal-Heroes auch an den Gitarren erste Wahl – Gert Lange (links) und Miller Anderson bei „Stony Times“.

was für eine Stimme – zu damals in den USA als „Die Reicht feierte man Maggie Bell britische Antwort auf Janis

Joplin“. Mit „Wishing Well“ shoutet sich die Ausnahme-Sängerin sofort in die Herzen des Blues Garagen-Publikums, untermauert die Ovationen der sachkundigen Fans mit „Way Down In The Whole“, einem Song von Tom Waits. Ohne Zweifel hat die HBB-Crew mit der Verpflichtung dieser exzellenten Künstlerin mehr als nur ein goldenes Händchen bewiesen. Als musikalischen Apetizer der besonderen Art servierte die Hamburg Blues Band dann noch den 20-jährigen Bluesrock-Rohdiamanten Krissy Matthews, der im Zugaben-Block bei „Sunshine Of

Your Love“ beeindruckend unterstreicht, dass dem Bluesrock-Jüngling sicher noch die eine oder andere Tür in den Bluesrock-Himmel offen stehen dürfte.

Mit „Into The Night“ schicken dann die Akteure im wahrsten Sinne des Wortes die völlig begeisterten Konzertbesucher hinaus „in die Nacht“. Mit weiteren Konzerten – unter anderem auch in Tschechien – wird die Hamburg Blues Band zwei Tage vor Heiligabend ihr vorerst letztes Konzert in diesem Jahr geben. 2013 geht's weiter – Long Live „The Hamburg Blues Band“



P!NK

4. Mai 2013

TUI Arena  
Hannover

20 Uhr

Karten:  
NDZ  
☎ 05041/  
78910

## Eine Sängerin, die unsere Seele balsamiert

Katie Melua am 26. Oktober in der Music-Hall

Sie ist das Mädchen mit den großen, träumenden Kuller-äuglein, eine Balladen-Göttin, die mit ihren 27 Jahren schon jetzt ein Superstar-Image genießt. Produzent Mike Batt entdeckte Katie beim Vorsingen in der Schule, bot ihr einen Plattenvertrag an und förderte ihr einzigartiges Talent. Während die ersten drei Alben alle Platz 1 der englischen Charts erreichten, erklimmte sie erstmalig 2007 mit einer Single den Pophron: Zusammen mit Eva Cassidy sang Melua im Duett den Charity-Titel „What A Wonderful World“.

Nur selten stößt die Sängerin in musikalischen Schatztruhen ihrer Kollegen. Neben „I Think...“ von Randy Newman veredelt die georgisch-britische Entertainerin auch die Songs „Crawling Up A Hill“ von John Mayall, „Canned Heats“ von „On The Road Again“ und „Kosmic Blues“ von Janis Joplin.

Melua atmet den Blues bei „Blues In The Night“, singt voller Inbrunst den Reggae bei „Ghost Town“ und lässt dem Boogie bei „On The Road Again“ freien Lauf – einzigartig, wunderbar, fast geheimnisvoll.

In diesem Jahr veröffentlichte sie ihr fünftes Album „Secret Symphony“ und markiert damit ihre Rückkehr zu ihren Wurzeln. Zusammen mit Mentor Mike Batt hat sie elf Songs aufgenommen, die bei diesem romantischen, introspektiven Album in hinreißenden Arrangements mit Band und Orchester präsentiert werden.

Das Album besitzt aber neben wunderbaren Balladen auch bluesige und jazzige Elemente und zeigt eine Katie Melua stimmlich und gesanglich auf allerhöchstem Niveau.

► Music-Hall Hannover, 26. Oktober, 20 Uhr, Karten: NDZ ☎ 05041/78910

## „Es war schön, so hautnah beim Bundesvision Song Contest dabei zu sein“

NDZ-Interview mit Planet Emily-Sängerin Carolin Schmieding / „Ein tolles Erlebnis“

Der achte Bundesvision Song Contest fand in diesem Jahr am 28. September 2012 in der Max-Schmeling-Halle in Berlin statt. Erwartungsgemäß gewann das Projekt „Xavas“, ging für Baden-Württemberg an den Start, mit Xavier Naidoo und Rapper Kool Savas den alljährlichen Musikwettbewerb der Bundesländer mit dem Titel „Schau nicht mehr zurück“.

Mit 109 Punkten wurde die Band „Ich Kann Fliegen“ aus Hannover ihrem Namen gerecht und flog mit dem Song „Mich kann nur Liebe retten“ auf einen sensationellen dritten Platz. Als Background-Unterstützung holten sich die Überflieger aus der Landeshauptstadt unter anderem die Mitglieder der befreundeten Bands Planet Emily und Fat Belly mit auf die Bühne.

Carolin: Es war ein unbeschreibliches Gefühl ein winziges Teilchen vom Ganzen zu sein. Wir sind schon am Donnerstag zu den ersten Proben nach Berlin angereist, Freitag gab es noch eine Generalprobe, an der auch schon Elton und Stefan Raab teilgenommen haben. Zu diesem Zeitpunkt war die Moderation auch noch nicht so, wie dann später in der Livesendung – die beiden haben zur Freude aller noch ganz schön rumgebüldelt.

Mit den Drittplatzierten sind die Planeten schon seit Jahren befreundet, daher hat sich das Quartett auch sehr über die Einladung nach Berlin gefreut.

Carolin: Wir haben beide 2006 angefangen, Musik zu machen, man hat sich dann im

Laufe der Jahre bei Auftritten und auch auf Partys getroffen – so etwas verbindet natürlich. Die Jungs wollten dann auch nur ihren engsten Freundeskreis mit auf der Bühne haben. Auch auf der After Show-Party sind wir später mit 30 Leuten aufgeschlagen – wir haben die Party-Umlaufbahn um 3 Uhr verlassen, viele haben den Heimweg erst gegen 6 Uhr angetreten.

Dass man Xavier Naidoo und Kool Savas bei der Preisverleihung mit Buh-Rufen und Unmutsbekundungen bedachte, ist für die Frontfrau von Planet Emily nicht nachvollziehbar.

Carolin: Die haben einen tollen Auftritt hingelegt und gehörten neben Laing aus Sachsen (Morgens immer müde) und dem bayrischen Beitrag „Die Stadt gehört wieder mir“ von Fiva & das Phantom Orchester auch zu meinen Favoriten. Natürlich war fast allen Teilnehmern klar, dass die beiden mit großem Abstand gewinnen würden – dennoch, letztendlich waren aber auch alle dankbar und froh, dass sie



In Hameln trafen wir Carolin Schmieding zu einem exklusiven Interview.

mit so ausgezeichneten Künstlern im Rahmen dieser Veranstaltung auf der Bühne stehen konnten. Zudem waren die beiden außerordentlich nett zu allen, standen für gemeinsame Fotos zur Verfügung und erfüllten geduldig Autogrammwünsche.

In den so genannten „Green Room“ durfte Planet Emily zwar nicht, verfolgten den Contest jedoch mehr oder weniger in einem separaten VIP-Raum, in dem sich Medi-

envertreter, Sponsoren und auch andere Künstler aufhielten.

Carolin: Dort haben wir auch Lena Meyer-Landrut und Klaas von „Joko & Klaas“ gesichtet. Dass ich Klaas getroffen habe, bezeichne ich als mein persönliches Highlight an diesem Abend. Ansonsten passiert auf solch einem Event eigentlich nicht viel. Wenn du keinen persönlichen Bezug zu einem der teilnehmenden Künstler hast, ist das alles sehr langatmig. Vielleicht ein Grund mehr, warum die oberen Ränge der Halle kaum besetzt waren – die Veranstaltung war auch nicht ausverkauft.

Der Platz beim Bundesvision Song Contest bedeutet für „Ich Kann Fliegen“ sicher einen Karriereschub, zurzeit reißt sich ein Promo-Termin an den anderen. Auch für Planet Emily bleibt die Zeit nicht stehen – morgen stehen sie bereits wieder in Bremen im Meisenfrei Blues Club auf der Bühne.



Carolin und Peter von Planet Emily nehmen Elton in ihre Mitte.